

Glaspalast. Die Dresdner Internationale Ausstellung hat München nicht schlafen lassen. — Im Glaspalast vertreten die **Internationale** der Elsässer Lucian Adrion, eine große Reihe Bilder van Goghs und Munchs, ein ganz früher und gleichgültiger Picasso, einige Vlamincks, Derains und Laurencins, die man schon oft in Berlin und Frankfurt sah, und dann Bruno Lilienforst und Seine Kgl. Hoheit Prinz Eugen von Schweden, wodurch der Ruf Münchens als Kunststadt gerettet ist. P. S.

In Berlin hat sich die **Deutsche Kunstgemeinschaft** gebildet, die Sammlern Gelegenheit bietet, Werke lebender Künstler zu billigen Preisen in Ratenzahlungen zu erwerben. Die erste Ausstellung ist im Schloß eröffnet. In dieser verlangen Hans Baluschek für ein Temperabild 3600 M., Ernst Bischoff-Culm für seinen Speisesaal 2000 M., die Witwe Corinth für ein Walchenseebild ihres Mannes 18 000 M., Erich Feierabend für ein Märchen 2400 M., Hans Siebert von Heister (Andreas Achenbachs Enkel) für sein Oelgemälde 3600 M., Orlik für eine Spanierin 2500 M., Schmidt-Rottluff für ein erstauntes Gesicht 3000 M. und Friedrich Winkler-Tannenbergs für seinen Robinson 5520 M., Wollheim verlangt für seine Tänzerin, die Barbakoff, nur 2400 M., Hans Bremer schätzt sein Aquarell mit 600 M., Ludwig Dettmann sein Pastell mit 1200 M. und unser Freund Rudolf Großmann eine Federzeichnung mit 200 M. ein.

Bei solchen Preisen werden die Käufer, Leute aus dem Mittelstand, die sich mal ein Originalwerk an ihre vier Wände hängen wollen, ihr Lebelang abbezahlen, vorausgesetzt, daß sie das biblische Alter erreichen und beim Kauf noch Babys sind. Bei einer derartigen Kurzsichtigkeit der Künstler ist die ganze Kunstgemeinschaft kappes. Die hinter der Sache stehenden Geldgeber hätten ihr Geld besser anders verwenden können, wenn sie der wahren Kunst helfen wollen. P. S.

A Woman Art Dealer. Kokoschka, the Austrian artist, who holds somewhat the same position among modern German artists as Augustus John does over here, likes England.

He likes it so much that he has determined to remain for some months, he tells me, and has taken a flat in Park-lane.

As a rule, "Koko" does not care for parties, but the other night I and one or two other people were invited to meet Frau Ring, the most important woman in the art-dealing world in Europe.

Not Highbrow. The chief partner in Cassirer's, Berlin's biggest private picture gallery and art dealing firm, Frau Ring's knowledge and judgment of pictures, both ancient and modern, has given her a tremendous reputation throughout Europe.

Frau Ring surprised me by her youth, her good looks and her fashionable clothes. I had expected a woman much more of the highbrow, doesn't-matter-what-I-look-like type.

Over here, where she is at present on a short picture-buying expedition, she has many friends, including Sir Charles Holmes, director of the National Gallery. (The Daily Cronicle, London)